

sundheit von Kindern zu sprechen, mangle es laut der Medizinerin noch an Belegen und Fakten. Sie verweist auf die bundesweite Copsy-Studie (Abkürzung für Corona



**Beate Christ**  
berichtet aus  
der VG Altenkirchen-  
Flammersfeld  
Tel. 02681/954 324

den, wie etwa Kopfschmerzen, Einschlafstörungen, Gereiztheit oder Bauchschmerzen während der Pandemie angestiegen.

Dies sei allerdings noch nicht gleichzusetzen mit einer Zunahme von seelischen Erkrankungen. Andrea Haverkamp-Krois beschreibt diese Beschwerden zunächst als Anpass-

tragen und deshalb ihren Kindern viel abverlangen.“

Dr. Andrea Haverkamp-Krois fordert für Kinder so viel Normalität wie möglich.

nicht verboten, sich an der frischen Luft mit einem Freund oder einer

ben. „Wichtig ist es, Oma und opa zu schützen, aber nicht, den Kindern das Spielen zu verbieten“, sagt Haverkamp-Krois. Kontakte und Freundschaften seien ja auch weiterhin möglich. „Es ist

Die Corona-Krise

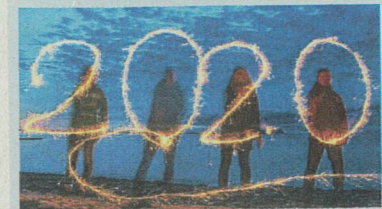


Haverkamp-Krois seien nicht alle gleich belastet durch die Pandemie. Sie sieht eher bei Kindern, die sowieso schon erschwerte Lebensbedingungen haben, eine höhere Belastung als bei anderen. Diese Einschätzung wird auch durch die viel beachtete Copsy-Studie untermauert. „Wenn die Familien überfordert, die Wohnverhältnisse beengt und die Bildungsmöglichkeiten nicht

fehlt, können sich Dinge einschleichen, die vielleicht behandlungsbedürftig werden“, so die Expertin. Dabei hat die Medizinerin auch jene jungen Patienten vor Augen, die wegen Schulverweigerung oder Schulängsten im Zentrum für Kinder- und Jugendpsychiatrie behandelt werden. „Gerade für sie ist ein geregelter Lebensrhythmus wichtig, damit eine Rückführung in den Alltag gelingen kann“, so ihre Einschätzung.

zen dunklen Haaren. Hinweise nimmt die Polizei Eitorf unter Telefon 02241/541 3421 entgegen.

**Jahresrückblick**



**Ein unglaubliches Jahr im Rückspiegel**

Nicht wenige konnten es kaum erwarten, bis 2020 Geschichte ist – zu viel Negatives ist passiert. Dennoch wollen wir zurückblicken auf die Ereignisse des Jahres an Sieg und Wied. Im achten Teil unseres Jahresrückblicks geht es unter anderem um das H-Plus Carré in Herdorf und um Wanderfreuden.

Seite 22: Das war 2020 – der achte Teil unseres Jahresrückblicks

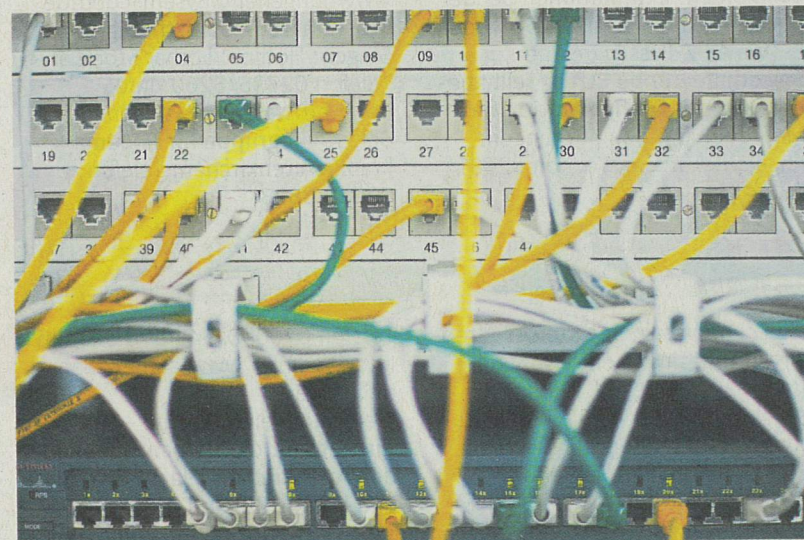
# Enders: Präsenzsitzungen sollten die Regel sein

Landrat reagiert auf Vorstoß aus den Reihen der FDP – Liberale beantragen Tagungen des Kreistags und der Ausschüsse per Videokonferenz

Von unserem Redaktionsleiter  
Markus Kratzer

■ **Kreis Altenkirchen.** Werden künftig Sitzungen des Kreistags sowie der Ausschüsse generell per Videokonferenz durchgeführt und öffentliche Sitzungen online übertragen? So will es jedenfalls die FDP-Kreistagsfraktion, die einen entsprechenden Antrag formuliert hat. Zudem plädieren die Liberalen für die Einführung eines digitalen Bauantrags.

In einem Schreiben an Landrat Peter Enders, das in Kopie auch an alle Mitglieder des Kreisvorstands und die Fraktionsspitzen der im Kreistag vertretenen Parteien gegangen ist, beruft sich FDP-Fraktionschef Udo Piske auf das 2017 vom Bundestag beschlossene Onlinezugangsgesetz als gesetzliche Grundlage für die beiden Anträge, ebenso auf die aktuellen Pandemiebeschränkungen. „Durch die Digitalisierung können Menschen unabhängig von Zeit und Ort auf viele Dienstleistungen zurückgreifen, und Unternehmen können durch digitalisierte Prozesse viele dieser Leistungen effizienter anbieten und abwickeln“, so Piske in dem Brief.



**Die Digitalisierung schreitet auch in den Verwaltungen immer weiter voran. Die FDP im Kreis will das Tempo erhöhen.**  
Symbolfoto: Picture Alliance

In einer ersten Reaktion lehnt Landrat Enders eine generelle Durchführung von Sitzungen von Kreistag und Ausschüssen per Videokonferenz ab. „Ich persönlich glaube, dass wir bei Notlagen wie einer Pandemie oder auch bei äußerst kurzfristig nötigen Sitzungen zukünftig auf den digitalen Weg umstellen werden. Die Regel wird und sollte aber die Präsenzsitzung

sein“, sagt er auf Anfrage unserer Zeitung.

Der Chef des Kreishauses betont gleichzeitig, dass man die technischen Möglichkeiten auslote. „Die Frage, wie man Sitzungen der Gremien auf Kreisebene digital durchführen kann, wird hier natürlich schon länger diskutiert. Der Landesgesetzgeber hat angesichts der Pandemie Möglichkeiten dazu ge-

schaffen, allerdings gibt es bei der konkreten Umsetzung, etwa bei der Frage, wie rechtssichere Abstimmungen durchgeführt werden können, teilweise noch Klärungsbedarf“, so Enders. Um da auf der sicheren Seite zu sein, habe man die jüngsten Entscheidungen des Kreistages bekanntlich nicht online, sondern schriftlich im Umlaufverfahren getroffen. Auch bei der Online-Übertragung von Sitzungen seien noch Fragen offen.

Das Thema „digitale Bauanträge“ will der Landrat in einem größeren Zusammenhang diskutieren. „Wir werden uns bei immer mehr Dienstleistungen nach und nach vom Papier verabschieden. Der digitale Bauantrag gehört sicherlich dazu, aber es muss auch in ein Gesamtkonzept passen. Wir werden beide Themen nach Vorabstimmung im erweiterten Kreisvorstand natürlich in den nächsten Sitzungen der Gremien zur Beratung aufrufen“, so Enders.

In dem Vorstoß, Sitzungen künftig per Video-Stream zu übertragen, sehen die Liberalen auch einen Schritt in Richtung Bürgernähe. „Über die pandemiespezifischen Vorteile hinaus wäre es ein weiterer Vorteil, hier zusätzliche

Transparenz und somit Interesse an der Kommunalpolitik in der Bevölkerung zu schaffen, die öffentliche Sitzungen in Zukunft live von zu Hause verfolgen könnten. Insbesondere kleinere Sitzungen könnten auch komplett remote stattfinden, dies würde die Ratsmitglieder zeitlich entlasten sowie unnötige Autofahrten vermeiden und somit die Umwelt schonen“, so Piske in der Begründung des Antrags.

In digitalen Bauanträgen, insbesondere in schnellen, einfachen Genehmigungsverfahren, sehen die Liberalen einen wichtigen Standortfaktor. „Sie steigern die Attraktivität des Kreises für private Bauherren, Firmen und Investoren und fördern somit die Ansiedlung im Kreis. Mit den Möglichkeiten der Digitalisierung sollten wir hierfür den Rahmen schaffen. Überall da, wo Papier bewegt wird, wie bei der Registratur oder Archivierung, wird es Entlastung geben“, argumentiert die FDP. Neue Aufgaben entstünden, etwa um Akteneinsichten digital zu organisieren. In den technischen Bereichen der Bauaufsichtsbehörden komme es gleichzeitig aber auch zu einer höheren Qualität.

## Mehr Lohn für Gebäudereiniger

Untergrenze nun 11,11 Euro

■ **Kreis Altenkirchen.** Für die rund 250 Gebäudereiniger aus dem AK-Land gibt es im neuen Jahr deutlich mehr Geld. Die Lohnuntergrenze in der Branche steigt von derzeit 10,80 Euro auf 11,11 Euro pro Stunde. In zwei weiteren Stufen klettert der Einstiegsverdienst bis 2023 um insgesamt elf Prozent auf dann 12 Euro, wie die IG Bau-Agrar-Umwelt (IG BAU) mitteilt. „Die Corona-Pandemie hat gezeigt, wie sehr es auf Sauberkeit und Hygiene in Krankenhäusern, Schulen und Büros ankommt. Für ihre Arbeit unter erschwerten Bedingungen erhalten die Beschäftigten nun eine faire Anerkennung“, so die Gewerkschaft.

**Kontakt:**

Rhein-Zeitung  
Burgweg 19, 56428 Dernbach

Redaktion: 02681/9543-0  
altenkirchen@rhein-zeitung.net

Verantwortlich für diese Seiten  
markus.kratzer@rhein-zeitung.net

Abo: 0261/9836-2000, vertrieb@rhein-zeitung.net  
Anzeigen: 0261/9836-2003, anzeigen@rhein-zeitung.net



Noch mehr im Netz! Abonnenten registrieren sich unter: [ku-rz.de/registrierung](http://ku-rz.de/registrierung)